

Liebe Patientinnen und Patienten!

Krankheit belastet Sie selbst und Ihr Umfeld. Was muss man tun, was darf man nicht vergessen, worauf muss man besonders achten, wenn der Tag kommt, an dem man den Arzt braucht, wenn eine Operation bevorsteht? Mit unseren Patienten-Informationen wollen wir Ihnen dabei helfen, die richtigen Fragen zu stellen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Gut informierte Patientinnen und Patienten tragen dazu bei, die Qualität medizinischer Leistungen zu verbessern sowie Zeit und Geld zu sparen.



Patientenstelle
www.patientenstelle.ch
044 361 92 56



AerzteGesellschaft
des Kantons Zürich AGZ
www.aerzte-zh.ch
044 412 14 14

Für den Dachverband der Schweiz. Patientenstelle
Erika Ziltener, Präsidentin

Für die Zürcher Ärztinnen und Ärzte
Dr.med. Brigitte Muff, Dr.med. Peter Tschudi

Zurzeit liegen folgende Merkblätter vor:
Nr. 1 Wie finden Sie den richtigen Hausarzt?
Nr. 2 Was tun, wenn Sie krank werden?
Nr. 3 Was tun vor einem operativen Eingriff?

Eine kluge Alternative für Ärztinnen und Ärzte und für Patientinnen und Patienten: Generika von

ecosol

www.ecosol.ch



mepha

www.mepha.ch



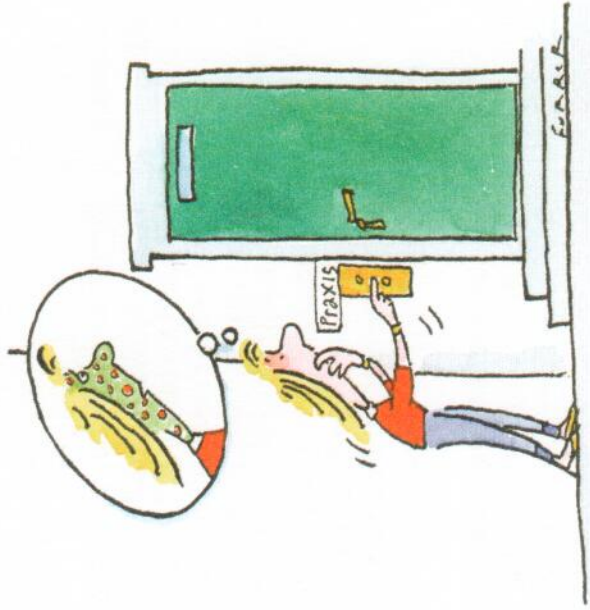
SANDOZ
Think Generics

www.neuegenerika.ch

spirig

www.spirig.ch

Diese Aktion der AerzteGesellschaft des Kantons Zürich und der Patientenstelle wird unterstützt durch die obenstehenden Firmen und durch die Jubiläumsstiftung der Zürich Versicherungs-Gruppe.



Was tun, wenn Sie krank werden?

Patienten-
Information Nr. 2

Vor dem ersten Besuch
bei der Ärztin oder dem
Arzt.

Die Konsultation.

Was geschieht mit den
Patientendaten?

Wenn Sie den Hausarzt aufsuchen, sollten Sie ihm möglichst genau beschreiben, welche Beschwerden Sie haben.

Vor dem ersten Besuch bei der Ärztin oder dem Arzt.

Wir empfehlen Ihnen, sich vor dem Besuch gut zu überlegen, welche Beschwerden Sie haben. Wie äussern sich diese? Seit wann? Wie stark? Notieren Sie sich alles, auch die Medikamente, die Sie nehmen, inklusive Dosierung. Es ist gut, wenn Sie eine über Ihre Rechte und Pflichten gut informierte Patientin sind. Beachten Sie auch: Für Ihren Arzt ist Ihr Besuch Berufsalltag. Sie sind in einer Ausnahmesituation.

Sie sind die Auftraggeberin Ihres Arztes. Ohne Ihr Einverständnis dürfen Sie weder untersucht noch operiert werden.

Sie können jeden Eingriff ablehnen, müssen dafür aber die Konsequenzen tragen. Auch Ihr Arzt kann eine Untersuchung oder eine Operation ablehnen.

Die Konsultation.

Lassen Sie sich nicht untersuchen, wenn Sie den Zusammenhang zu Ihrem Leiden nicht herstellen können oder er Ihnen nicht erklärt werden konnte.

Vertrauen ist die Grundlage für eine befriedigende und gute medizinische Behandlung. Dafür wird sich der Arzt Zeit für Sie nehmen. Er soll die Person werden, die Sie und Ihre Situation am besten kennt. Sprechen Sie deshalb offen über Ihre Probleme. Wenn dieses Vertrauensverhältnis stimmt, sollen Sie sich an die Anordnungen und Verordnungen halten.

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie die Wirkung der Medikamente nicht ertragen, die Dosierung abändern oder sie ganz absetzen; ebenso, wenn Sie noch in anderen Behandlungen stehen oder Medikamente (auch Naturheilmittel) nehmen, die nicht von Ihrem Arzt verordnet sind. Teilen Sie ihm umgehend mit, wenn der Verlauf der Wirkungen oder der Heilung nicht so ist wie erwartet.

Manchmal ist eine definitive Diagnose nach der ersten Konsultation nicht möglich. Verunsichert Sie das, sprechen Sie es an. Ein Zusatzgespräch oder weitere Informationen können hilfreich sein.

In Notfallkonsultationen kann es sein, dass Ihr Arzt weniger Zeit hat, als Sie wünschen. Ersuchen Sie um eine erneute Konsultation, bei der mehr Zeit für Sie reserviert werden kann.

Sollte das Vertrauensverhältnis gestört sein und ist es Ihnen nicht möglich, dies anzusprechen, ist es besser, einen anderen Arzt aufzusuchen.

Patientendaten.

Bei der Hausärztin oder beim Hausarzt laufen die Fäden zusammen. Sie führen die Krankengeschichten und stehen unter Schweigepflicht. Ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung dürfen keine Auskünfte über Patientendaten weitergegeben werden, auch nicht an andere Ärzte, Institutionen und Personen.

Liebe Patientinnen und Patienten!

Krankheit belastet Sie selbst und ihr Umfeld. Was muss man tun, was darf man nicht vergessen, worauf muss man besonders achten, wenn der Tag kommt, an dem man den Arzt braucht, wenn eine Operation bevorsteht? Mit unseren Patienten-Informationen wollen wir Ihnen dabei helfen, die richtigen Fragen zu stellen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Gut informierte Patientinnen und Patienten tragen dazu bei, die Qualität medizinischer Leistungen zu verbessern sowie Zeit und Geld zu sparen.



Patientienstelle

www.patientenstelle.ch

044 361 92 56



AerzteGesellschaft
des Kantons Zürich AGZ

www.aerzte-zh.ch

044 412 14 14

Für den Dachverband der Schweiz, Patientienstelle
Erika Ziltener, Präsidentin

Für die Zürcher Ärztinnen und Ärzte
Dr.med. Brigitte Muff, Dr.med. Peter Tschudi

Zurzeit liegen folgende Merkblätter vor:

Nr. 1 Wie finden Sie den richtigen Hausarzt?

Nr. 2 Was tun, wenn Sie krank werden?

Nr. 3 Was tun vor einem operativen Eingriff?

Eine kluge Alternative für Ärztinnen und Ärzte und für Patientinnen und Patienten: Generika von

ecosol

www.ecosol.ch



mepha

www.mepha.ch



SANDOZ

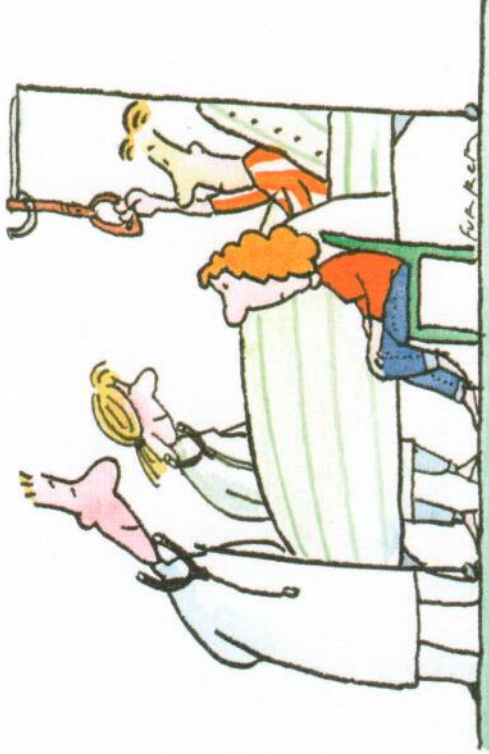
Think Generics

www.neuegenerika.ch

spirig

www.spirig.ch

Diese Aktion der AerzteGesellschaft des Kantons Zürich und der Patientienstelle wird unterstützt durch die obenstehenden Firmen und durch die Jubiläumsstiftung der Zürich Versicherungs-Gruppe.



Was tun vor einem operativen Eingriff?

Patienten-
Information Nr. 3

Was passiert
vor einer Operation?

Was muss vor einem
Eingriff geklärt werden?

Fragen Sie so lange,
bis Sie alles verstanden
haben!

Nach der Entscheidung
für die Operation.

Vor einer Operation.

Der operierende Arzt oder die operierende Ärztin und die Anästhesistin werden Sie persönlich und gründlich über die bevorstehende Operation informieren.

- Notieren Sie sich vor dem Gespräch alle Ihre Fragen.
- Nehmen Sie eine Vertrauensperson zum Gespräch mit, wenn eine schwerwiegende Entscheidung ansteht (z. B. bei einer Krebserkrankung) – zwei Personen hören mehr und anderes als die unmittelbar betroffene Person.

Das muss vor einer Operation abgeklärt werden.

Jeder Eingriff muss besprochen werden, sei dies eine Untersuchung, ein operativer Eingriff, eine Chemotherapie, eine Bestrahlung.

- Welche Vor- und Nachuntersuchungen sind notwendig?
- Gibt es Alternativen zum vorgeschlagenen Eingriff?
- Welches sind die Risiken und möglichen Folgen?
- Welche Nachbehandlungen sind notwendig?
- Welches Operationsergebnis ist zu erwarten?
- Wie lange ungefähr wird die Heilung dauern, und wie verläuft sie?
- Bestehen verschiedene Anästhesiemöglichkeiten?

Fragen Sie so lange, bis Sie alles verstanden haben!

Lassen Sie sich nur operieren, wenn Sie nach dem Gespräch Vertrauen zu Ihrer Chirurgin oder zu Ihrem Chirurgen haben und wenn Sie sich selbst für den Eingriff entscheiden können. Es kann sinnvoll sein, eine Zweitmeinung einzuholen.

Sollte Ihnen eine andere Operationsmethode bekannt sein, können Sie diese ansprechen, aber nicht immer vom operierenden Arzt erwarten, dass er sie durchführt. Wenn Sie sich nicht für die vorgeschlagene Methode entscheiden können, sollten Sie den Arzt wechseln.

Nehmen Sie sich Zeit für die Entscheidung. Kaum eine Behandlung oder Therapie eilt so sehr, dass Sie sich nicht wenigstens eine Nacht Bedenkzeit nehmen können. Ausgenommen sind selbstverständlich Notfalloperationen.

Nach der Entscheidung für die Operation.

Im Spital werden Sie auch den Arzt oder die Ärztin kennen lernen, welche die Narkose vornimmt. Stellen Sie ihm oder ihr die Fragen bezüglich möglicher Anästhesieverfahren, postoperativer Behandlung und Schmerztherapien.

Haben Sie sich entschlossen, sich operieren zu lassen, so gehen Sie optimistisch ins Spital. Bereiten Sie sich seriös nach den Angaben Ihrer Ärzte auf den Spitalaufenthalt vor (beispielsweise nüchtern bleiben, mit dem Rauchen aufhören usw.).

Liebe Patientinnen und Patienten!

Krankheit belastet Sie selbst und Ihr Umfeld. Was muss man tun, was darf man nicht vergessen, worauf muss man besonders achten, wenn der Tag kommt, an dem man den Arzt braucht, wenn eine Operation bevorsteht? Mit unseren Patienten-Informationen wollen wir Ihnen dabei helfen, die richtigen Fragen zu stellen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Gut informierte Patientinnen und Patienten tragen dazu bei, die Qualität medizinischer Leistungen zu verbessern sowie Zeit und Geld zu sparen.



Patientenstelle

www.patientenstelle.ch

044 361 92 56



AerzteGesellschaft
des Kantons Zürich AGZ

www.aerzte-zh.ch

044 412 14 14

Für den Dachverband der Schweiz. Patientenstellen
Erika Ziltener, Präsidentin

Für die Zürcher Ärztinnen und Ärzte
Dr.med. Brigitte Muff, Dr.med. Peter Tschudi

Zurzeit liegen folgende Merkblätter vor:
Nr. 1 Wie finden Sie den richtigen Hausarzt?
Nr. 2 Was tun, wenn Sie krank werden?
Nr. 3 Was tun vor einem operativen Eingriff?

Eine kluge Alternative für Ärztinnen und Ärzte und für Patientinnen und Patienten: Generika von

ecosol

www.ecosol.ch



mepha

www.mepha.ch



SANDOZ

Think Generics

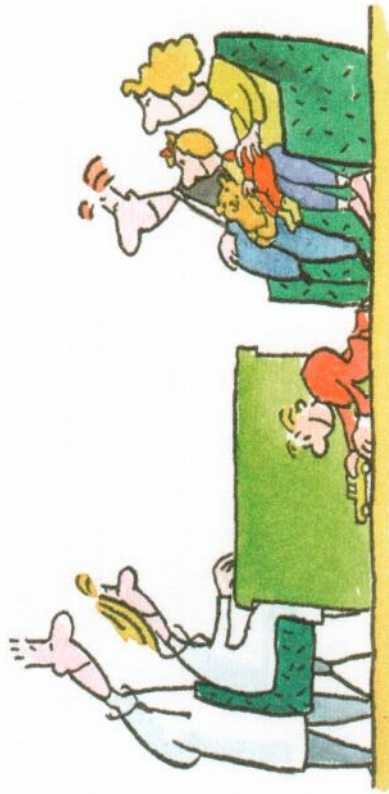
www.neuegenerika.ch



spig

www.spig.ch

Diese Aktion der AerzteGesellschaft des Kantons Zürich und der Patientenstelle wird unterstützt durch die obenstehenden Firmen und durch die Jubiläumsstiftung der Zürich Versicherungs-Gruppe.



Wie finden Sie den Hausarzt oder die Hausärztin, die Ihren Bedürfnissen entspricht?

Patienten-
Information Nr. 1

Wohin gehe ich mit
meiner Krankheit?

Wie finde ich meinen
zukünftigen Hausarzt?

Welche Ansprache habe
ich an die Hausärztin
oder den Hausarzt?

Schon in gesunden Tagen sollten Sie wissen, wohin Sie gehen wollen, wenn Sie krank werden!

Wohin gehe ich mit meiner Krankheit?

Gehen Sie im Krankheitsfall zuerst zur Hausärztin oder zum Hausarzt bzw. zum Kinderarzt. Sie sollten nicht direkt zum Spezialarzt gehen, ausgenommen zum Gynäkologen oder zum Augenarzt; auch nicht direkt ins Spital.

Der gewählte Arzt soll Ihre Vertrauensperson werden, der Sie alles erzählen können. Bei ihr werden die Informationen und Unterlagen über Sie gesammelt und gehütet.

Dennoch können Sie die Aussagen des Arztes auch kritisch hinterfragen. Er schlägt Ihnen als Fachperson eine geeignete Behandlung oder Therapie vor. Er kennt die Namen von Fachärzten und Institutionen. Wenn es erforderlich ist, wird er Sie zu einem Spezialisten seines Vertrauens, ins Spital oder an die Spitex überweisen.

Suchen Sie sich bereits in gesunden Tagen einen Hausarzt oder eine Hausärztin.

So finde ich meinen zukünftigen Hausarzt.

Erkundigen Sie sich bei Ihrer Familie, in Ihrem Freundeskreis und Ihrem Umfeld; so finden Sie den passenden Arzt oder die passende Ärztin. Notieren Sie sich, welche Vorstellungen Sie von Ihrem Arzt und von seiner Praxis haben.

Welche Vorstellungen habe ich von meiner Hausärztin oder meinem Hausarzt?

Bevorzugen Sie eine Ärztin oder einen Arzt?

Wie alt soll sie oder er ungefähr sein?

Versteht sie oder er Ihre Sprache?

Müssen Sie in der Regel mit Wartezeiten rechnen?

Wie ist der Umgang mit ihr oder ihm?

Bietet sie oder er Hausbesuche an?

Gibt es offene Sprechstunden?

Soll sie oder er alle Familienmitglieder behandeln können?

Gehören komplementärmedizinische Leistungen (Homöopathie, Akupunktur usw.) zu den Behandlungsmethoden? Oder ist Ihr Arzt diesen Methoden gegenüber mindestens offen?

Hat Ihr Arzt einen Facharzttitel? Hat er weitere von einer Fachgesellschaft anerkannte Fähigkeiten?

Soll die Praxis in der Nähe Ihres Wohn- oder Arbeitsortes liegen?

Ist sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar?

Hat es Parkplätze?

Ist sie rollstuhlgängig?